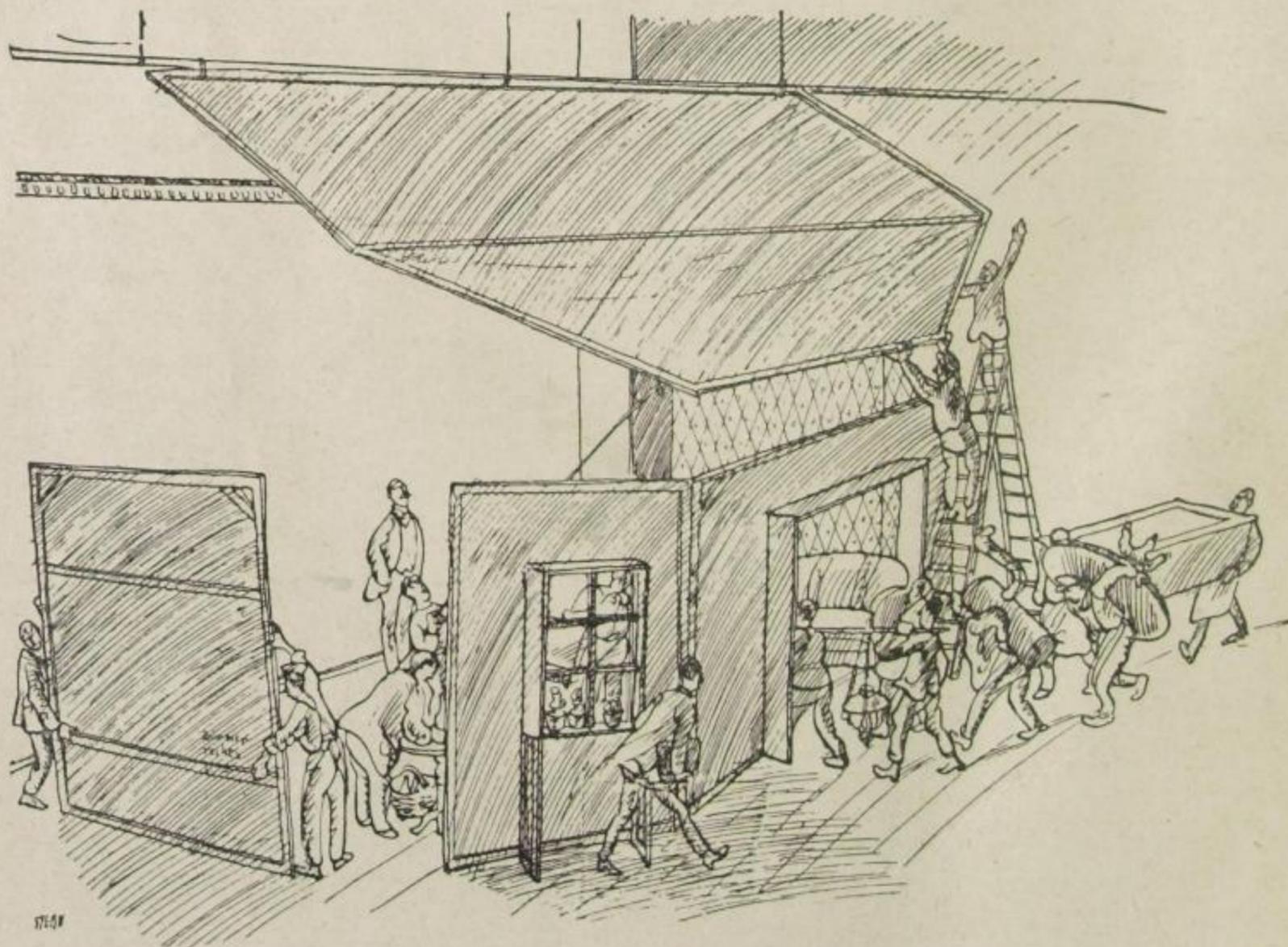


lathea tatsächlich ganz nackt, aber in goldener Perücke mit ihrem Nereiden- und Tritonengefolge vorbeizog, bemerkte der Zensor, der neben mir bei der Generalprobe saß, nicht; denn erstens einmal konnte er doch nicht annehmen, daß so etwas gewagt werden würde, und zweitens sah die Dame nicht schlecht aus!

Das Trikot war also abgeschafft, im prüden England und im sittenstrengen Amerika ward Nacktheit Bühnenfähig, wenn auch noch nicht im Seebad, wo sie verpönt ist. — In England übrigens haben wir gern gearbeitet. Max Reinhardt erschien in England zum ersten Male mit der Pantomime Sumurun. Der englische Unternehmer hatte nach meinen ihm übersandten Entwürfen die Dekorationen anzufertigen.

Als man uns aber die fertigen Sachen zur Besichtigung vorführte, zeigte es sich, daß der dortige Theatermaler seiner eigenen Phantasie in weitestgehendem Maße die Zügel hatte schießen lassen. Die einfachen Formen und Linien meiner Entwürfe sagten ihm eben nicht zu. Reinhardt war verzweifelt und sah keine Möglichkeit zur Rettung der Ausstattung, ich selber, zuerst verzagt, entschloß mich endlich zu einem radikalen Mittel. Da nur noch zwei Tage bis zur Premiere blieben, engagierte ich zwei Anstreicher, keine Maler, und ließ die in allen Farben prangenden Wände einfach weiß oder schwarz tünchen. Es hub „ein allgemeines Schütteln des Kopfes“ an, von Reinhardt angefangen bis zum letzten Bühnenarbeiter, aber der Erfolg



Auf der Bühne wird ein Zimmer eingerichtet.
Zeichnung von Ernst Stern